

Aug. - Sept. 1964  
12/64

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. August 1964

Blatt 2095

Für den 25. Oktober:

Das Wahlrecht sichern!

=====

1. August (RK) Am 25. Oktober werden bekanntlich die Wiener Gemeinderatswahlen durchgeführt. Zur Erfassung der Wähler wurden Ende April die sogenannten Wähleranlageblätter zur Aufnahme der Wahlberechtigten ausgeschickt. Fünf Prozent der Wiener Wahlberechtigten, das sind immerhin 60.000 Personen, haben es nun versäumt, diese Blätter abzugeben. Sie könnten daher von ihrem vornehmsten Recht als Bürger dieser Stadt, von ihrem Wahlrecht, nicht Gebrauch machen.

Stadtrat Sigmund hat deshalb angeordnet, allen jenen Personen, die kein Wähleranlageblatt abgegeben haben, ein solches Formular mit einem Begleitbrief nochmals zu schicken. Darin werden sie ersucht, ihrer Verpflichtung nachzukommen. Die letzte Möglichkeit, sich sein Wahlrecht zu sichern, bleibt dann noch im Zuge des Reklamationsverfahrens, das im September stattfinden wird. Es wäre jedoch bedauerlich, wenn eine größere Zahl von Wählern sich das Wahlrecht nicht rechtzeitig sichern wollte.

---

Professor Karl Luze zum Gedenken  
=====

1. August (RK) Auf den 4. August fällt der 100. Geburtstag des Chordirigenten Hofrats Professor Karl Luze.

Er wurde in Altenmarkt an der Triesting geboren und kam mit zehn Jahren nach Wien, wo er als Sängerknabe in der Hofkapelle wirkte. Seine musikalischen Kenntnisse vervollkommnete er als Schüler des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde und genoss auch den Unterricht Anton Bruckners. 1883 wurde Luze Chorist und im gleichen Jahr Solokorrepetitor der Wiener Hofoper, 1898 Chordirektor. 1903 erfolgte seine Berufung zum Hofkapellmeister. Die folgenden zehn Jahre waren ein Höhepunkt in der Geschichte dieses Instituts. 1913 verschrieb sich Luze dem weltlichen Chorwesen. Er leitete als Kapellmeister die Gesänge des Wiener Männergesangsvereins. Als er sich 1927 aus dem öffentlichen Leben zurückzog, ernannte ihn der Verein zum Ehrenchormeister. Am 8. Februar 1949 ist er gestorben. Sein erfolgreiches Wirken für das Wiener Chorwesen und seine verdienstvolle reorganisatorische Tätigkeit in der Hofburgkapelle sichern ihm ein bleibendes Andenken. An seinem Grab auf dem Zentralfriedhof wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -

Ehrenring für Professor Boeckl  
=====

1. August (RK) Der Wiener Gemeinderat beschloß gestern, dem Hochschulprofessor Herbert Boeckl, Rektor der Akademie der bildenden Künste in Wien, in Würdigung seiner außerordentlichen künstlerischen Leistungen anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

- - -

Personalnachricht  
=====

1. August (RK) Der Wiener Gemeinderat sprach gestern dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Horak, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand für seine langjährige, hervorragende und verdienstvolle Dienstleistung den Dank und die volle Anerkennung aus.

- - -

Vizebürgermeister Mandl und Stadtrat Koci:Bürger der Stadt Wien  
=====

1. August (RK) Der Wiener Gemeinderat beschloß gestern zwei verdiente Funktionäre der Wiener Stadtverwaltung mit der zweithöchsten Auszeichnung zu ehren, die die österreichische Bundeshauptstadt zu vergeben hat.

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III (Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung), Vizebürgermeister Hofrat Hans Mandl, wird in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um das kulturelle Leben Wiens und den Aufbau der Kulturverwaltung anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII (Öffentliche Einrichtungen), Franz Koci, wird in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Wiener Stadtverwaltung zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

- - -

Freie Arztstelle  
=====

1. August (RK) In der Kinderklinik der Stadt Wien-Glanzing wird eine Assistentenstelle besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. September 1964 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Studiendelegation des Münchener Gemeinderates in Wien  
=====

1. August (RK) Vom 31. Juli bis zum 3. August weilt eine Studiendelegation des Münchener Gemeinderates unter Leitung von Stadtrat Preißinger in Wien. Ihr gehören ferner der Steuerbevollmächtigte Schöttl und Oberamtmann Schielein an. Die Studienfahrt der Münchener Kommunalpolitiker hat einen ganz konkreten Anlaß:

Der Stadtrat der Bayerischen Landeshauptstadt hat vor kurzem den Bau eines Fernsehturms und eines Großstadions beschlossen. Ferner befindet sich in München ein Großmüllkraftwerk im Bau, dessen erster Bauabschnitt den Probetrieb bereits aufgenommen hat. Zum Studium der Erfahrungen, die die Stadt Wien mit solchen Einrichtungen gemacht hat, entsandte der Münchener Gemeinderat die Delegation hierher. Ihr Interesse konzentriert sich dementsprechend auf den Donauturm, das Praterstadion und die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen aber auch Wiener Wohnhausanlagen, Spitäler, Kindergärten, Verkehrsbauten und dergleichen.

Die Münchener Gäste sind im Internationalen Studentenheim Döbling untergebracht. Sie werden am Montag, dem 3. August von Vizebürgermeister Slavik empfangen werden.

- - -

"Modeschau" im Stadtrat-Büro  
=====

1. August (RK) Obwohl die Büroräume eines Amtsführenden Stadtrates im Wiener Rathaus nicht gerade als angemessene Lokalität für die Abhaltung einer Modeschau angesehen werden können, waren sie gestern dennoch Schauplatz einer derartigen Veranstaltung. Allerdings hatte diese "Modeschau" einen durchaus "amtlichen" Charakter.

Die Stadträte Bock und Dr. Glück mußten die Entwürfe für die neuen Sommer- und Winteruniformen des Wiener Rettungs- und Sanitätspersonals begutachten. Auch zahlreiche Fachleute des Beschaffungs- und Gesundheitsamtes, Beamte der Magistratsdirektion und die Personalvertretung hatten sich zu dieser Vorführung eingefunden, die ausschließlich vom "starken Geschlecht" bestritten wurde.

Ein Rettungsarzt, Rettungsfahrer und Sanitätsmänner schritten in schmucken Uniformen über den "Laufsteg", der in diesem Fall allerdings nur aus dem Kokosläufer des Stadtratbüros bestand.

Die "Modelle" fanden allgemeinen Beifall. Die Winteruniformen für Rettungsärzte und Chauffeure sind durch kurze graue Ledermäntel besonders attraktiv gestaltet. Für die Standard-Uniform ist ein hochwertiger Stoff aus einem Terylen-Wolle-Gemisch vorgesehen. Für heiße Sommertage wurde eine kleidsame offene Hemdbluse aus Baumwoll-Gabardin kreiert. Im Winter gibt es auf besonderen Wunsch der Personalvertretung für das gesamte Sanitätspersonal Lederhandschuhe.

Ab 1. Jänner 1965 sollen die Rettungs- und Sanitätsmannschaften mit den neuen Uniformen, die gestern das stadträtliche Placet erhalten haben, ausgestattet werden.

- - -